

Abenteuer - Pflege

Abenteuer - Medizin



...einmal A N D E R S
Bist Du dabei...



Die Fachpersonen in Aktion...



Als Helfer in Lourdes dabei zu sein, heisst auch...

Einmal jährlich organisiert der Verein Interdiözesane Lourdeswallfahrt DRS eine Pilgerfahrt für Menschen mit und ohne körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung, sowie Menschen mit Altersbeschwerden nach Lourdes.

Auf dieser Reise stehen die rund 200 Menschen mit einer Beeinträchtigung im Mittelpunkt und brauchen zum Teil eine 24h Betreuung. Damit für sie die Reise ermöglicht werden kann, ist die Organisation auf viele Helfer in verschiedenen Bereichen angewiesen. Unsere Helferschar ist bunt gemischt in Bezug auf Alter, Herkunft sowie auch beruflichen Hintergründen.

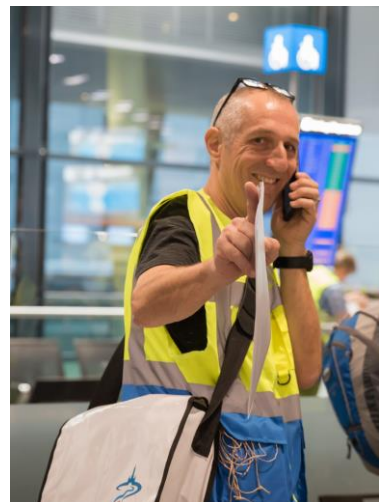
Das Spezielle daran ist, dass in der pflegerischen Betreuung Fachpersonal sowie Laien in einem Team arbeiten und für unsere Gäste besorgt sind.

Um die fachlich medizinische Betreuung gewährleisten zu können, brauchen wir als Ergänzung zu den Laienhelfern Fachpersonen.

Darum bist Du als medizinische Fachperson gefragt.

Bist Du...

- Pflegefachfrau/-mann
- FaGe/FaBe
- Ärztin/Arzt
- MPA oder Laborant/In
- Fachperson in Pension



...und hast Lust dein Fachwissen auf der Wallfahrt einzubringen, den Pflegealltag und Medizin auf eine andere Art zu erleben und mit deiner Flexibilität und Kreativität die Reise für unsere Gäste zu bereichern?

...dann melde dich bei uns und sei mit dabei. Wir freuen uns auf dich.

Als Helfer in Lourdes dabei zu sein, heisst auch...



- gemeinsam auf die Reise starten
- Freude teilen
- Spass haben
- getragen zu sein
- Kirche erleben und leben



und ist...



- gemeinsam singen
- zusammen Zeit verbringen
- miteinander lachen
- Zeit haben für Gespräche
- und vieles mehr



Stimmen von Pflegenden



Einmal Lourdes, jedes Jahr Lourdes! So bei mir geschehen seit nun 10 Jahren.

Meine Neugierde und mein Wunsch zu einem unentgeltlichen Sozialeinsatz brachten mich dazumal an einen der grössten Wallfahrtsorte Europas. Mein Bruder, der seinerzeit seit 10 Jahren alljährlich einen einwöchigen Einsatz in den Bädern leistete, meinte zu mir: «Lourdes kannst du nicht erklären, Lourdes musst du erleben!»

Ich durfte dann feststellen, dass ich jedes Jahr eine zwischenmenschlich sehr wertvolle Woche erlebe, die ich nicht mehr missen möchte. Die Betreuung der uns anvertrauten, meist chronisch kranken Pflegeempfänger im «eingemieteten Spital», dem Accueil, empfinde ich als sehr umfassend mit viel Zeit auch für Gespräche und Zuwendung nebst den sehr vielfältigen, teils komplexen, körperlichen Pflegeansprüchen.

In Lourdes treffe ich auf die ganzheitliche Pflege, die ich mir bei meiner Berufswahl zur Pflegefachfrau immer als ideal vorgestellt habe. Spannend, sehr bereichernd und einfach schön finde ich zudem das Zusammenarbeiten mit Pflegenden aus den unterschiedlichsten Berufssparten, unterschiedlichen Alters, langjährige Lourdes-Hasen und solchen, die sich neu und offen auf dieses Erlebnis einlassen, die aber allesamt hochmotiviert eine Woche lang ihr Bestes geben im Dienst am Mitmenschen.

Patricia Sonder (Pflegefachfrau)



Inspiziert zu meiner ersten Wallfahrt nach Lourdes im Jahr 2014 wurde ich durch die begeisterten Berichte einer Freundin. Seit damals ist es mir ein Bedürfnis, diese Reise alljährlich zu wiederholen. Die Gründe hierfür sind vielfältig, hier nur eine kleine Auswahl:

In Lourdes erlebe ich jedes Jahr Begegnungen, die mich fesseln.

Lourdes zeigt mir, dass erst durch die Zusammenarbeit von Helfern mit verschiedenen Begabungen die Teilnahme für unsere schwerkranken Pilger ermöglicht wird.

Die Dankbarkeit in den Gesichtern der Kranken und die gemeinsame Arbeit mit den anderen Freiwilligen in fröhlicher Stimmung sind für mich das größte Glück.

LOURDES KANN MAN NICHT BESCHREIBEN - LOURDES MUSS MAN ERLEBEN!

Christel Huber (Pflegefachfrau)

Stimme einer Ärztin

Ein kleines Stückchen Freiheit für unsere geistig und/oder körperlich behinderten Mitmenschen...

das ist einer der Hauptgründe weshalb ich als Ärztin mit nach Lourdes reise. Dankbar, dass ich das Glück habe nicht auf diese Angebote angewiesen zu sein und dankbar, dass ich die Fähigkeit habe unseren behinderten Mitmenschen die Möglichkeit zu geben, eine kurze Auszeit vom Alltag im Rahmen einer medizinisch betreuten Reise anzubieten. Ein paar Tage für sie in denen nicht ihre Krankheit oder Behinderung, sondern ihre Persönlichkeit im Zentrum steht - ein paar Tage in denen sie Kraft und Mut aufladen können.

Wir sind ein interdisziplinäres Ärzte Team und erleben Lourdes stets in äusserst kollegialer Atmosphäre mit spannenden Diskussionen um aber auch fernab der Medizin. Wir betreuen ein vorwiegend sehr dankbares Patientengut und lernen auch von ihnen ein grosses Stück über das Leben.

Die Zusammenarbeit mit der Pflege und dem Labor Team ist immer sehr familiär und angenehm, kurzum sind es ein paar Tage in einem medizinischen Umfeld wie man es sich auch im Alltag wünscht.

Dr. med. Chantal Breitenstein

Ärztliche Leitung

FMH Anästhesie



Stimme von Sr. Liliane Juchli

Pflege in Lourdes

Als ich angesprochen wurde, für diesen Flyer ein paar Worte zu schreiben, habe ich zuerst an meine eigene Lourdes-Reise gedacht die ein Geschenk war zu meinem 70. Geburtstag. Da bin ich ein erstes Mal mit der Begleitung und Betreuung der Patienten in Lourdes in Kontakt gekommen. Ich habe (man kann das als Pflegefachfrau nicht lassen) bewusst hingeschaut und war beeindruckt von der liebevollen und selbstverständlichen Sorge für diese Menschen in ihrer so unterschiedlichen Hilfs- und Pflegebedürftigkeit. Und dies, so sinniere ich weiter, an einem ganz besonderen Ort, an einem «heiligen Ort», wo Leidensschicksal und Hoffnung sich begegnen, wo die Sehnsucht nach Heil und Heilung spürbar mit anwesend sind.

Diese Lourdes-Erfahrung erinnert mich an eine fast vergessene Faszination, als im Zusammenhang mit der «Geschichte Pflege» die Tempelmedizin thematisiert wurde. Es wurde ein Bild vom Tempel Asklepios (Griechenland 5./6. Jahrhundert v. Chr.) an die Wand projiziert, und plötzlich, hier in Lourdes erinnere ich mich an die Worte der Lehrerin, die die Lektion in etwa so zusammenfasste: *Der Tempel war ein heiliger Ort wo Menschen hingingen oder hingebraucht wurden um Heilung zu finden. Die wichtigsten Anwendungen waren Bäder und Waschungen, die in Wechselwirkung standen mit dem Glauben und der Hoffnung der Kranken und mit der besonderen Ausstrahlung des Heiligen Ortes.*

Lourdes ein heiliger Ort? Gibt es Parallelen von damals zu heute? Ja, die gibt es. Auch damals konnten nicht alle das Heiligtum gesund verlassen. Aber dort wie hier wirkte und wirkt ein Heilungsfaktor, der die Menschen anrührt und berührt: die Atmosphäre des Gebetes, die Erfahrung der Sorge, in der Begegnung mit Menschen die ihnen in ihrer Situation Betreuung und Pflege schenken, ihnen Mut machen und ganz einfach für sie da sind.

«Pflege ist eine Kunst» hat Florence Nightingale einmal gesagt. Dieses Wort hat heute noch seine Gültigkeit, auch und besonders in einer Zeit wo der Pflegealltag im Spannungsfeld von Spardruck und Sorge für den kranken Menschen oftmals zum Problem wird. Pflegende wollen pflegen, gut pflegen und Patienten brauchen eine Pflege, die nicht irgendwo am Computer geplant und delegiert wird, sondern am Patientenbett stattfindet in der Begegnung und Interaktion, im Zeithaben auch für das, was nicht planbar und ebenso oft nicht voraussehbar ist. Diese Präsenz, dieses Gespür für das Wesentliche ist es, was

ganzheitliche Pflege ausmacht.

Pflegen in Lourdes

Pflege einmal in Lourdes zu erleben, könnte für Pflegende so etwas wie eine Oase sein, ein Aufsteller und Mut Macher. Für Auszubildende eine wertvolle Erfahrung einer ganzheitlichen Sicht der Pflege. Jungen Menschen könnte ein Einsatz in Lourdes eine prägende Lebenserfahrung bedeuten. Heute spricht man von Aussteigern, Menschen, die etwas ganz Besonderes erleben möchten. Ein Einsatz in Lourdes könnte ein inneres und äusseres Abenteuer sein.

Als ich jung war, habe ich nichts von Lourdes gewusst, heute stösst meine «Leidenschaft für das Mögliche» an die Grenze des Altgeworden seins. Aber was ich immer noch kann, ist mich zu freuen am Einsatz einer jüngeren und ganz jungen Generation die einen solchen Einsatz wagt, den Dienst am Mitmensch in einer ganz besonderen Umgebung und Atmosphäre mitzugestalten.

Ich denke an einen alten Kalenderspruch; «es gibt nichts Gutes, ausser man tut es». Lourdes braucht helfende Hände, freiwillige Helfer – Lourdes schenkt aber auch wertvolle Erfahrungen. Warum also nicht Ferien einmal ganz anders? Ferien heisst ja auch: «nicht Nichtstun, sondern etwas anderes tun». Warum also nicht eine Woche Lourdes im Kreis gleichgesinnter Kolleginnen und Kollegen? Das wäre doch mal etwas ganz anderes!

Sr. Liliane Juchli

Zürich/Ingenbohl



Stimme einer betreuten Pilgerin

Lourdes - meine Quelle der Kraft

Ich durfte in den letzten Jahren mehrmals an der alljährlichen Wallfahrt teilnehmen. Sechsmal mit dem Pilgerzug und die letzten zweimal mit dem Flugzeug.

Kennengelernt habe ich Lourdes durch meinen Vater, der viele Jahre als freiwilliger Helfer mitreiste. Es beeindruckte mich immer sehr, wie zufrieden und glücklich er jeweils zurückkehrte.

Inzwischen weiss ich warum...! Ich bin seit 30 Jahren mit dem Rollstuhl unterwegs, voll auf Hilfe angewiesen und kann nur an Reisen teilnehmen wo ich betreut werde.

In Lourdes erlebe ich so viel Unterstützung von freiwilligen Helfern und Fachpersonen, dass ich mich fast zuhause fühle. Die liebevolle Art mit der man uns Kranken entgegen kommt ist grossartig und steckt an. Man sieht nur freundliche und fröhliche Gesichter. Mit der Zeit kennt man die Leute und man freut sich aufs Wiedersehen.

An der Grotte spüre ich die Kraft und Energie die mich durchströmt. Ein schönes Gefühl für das ich mich nur bedanken kann.

Nach 5 Tagen erlebter Nächstenliebe, mit Beten, Singen, guten Gesprächen, neuen Freunden geht's zurück in den Alltag.

Bis zum nächsten Mal!

Theres Abächerli



Facts und Links

- Reisemittel:** Flieger, Car und Zug, wobei die betreuten Pilger vorwiegend im Flieger reisen.
- Kosten:** Je nach Reisemittel und Hotel betragen die Kosten von ca. CHF 740.- bis ca. CHF 1280.- Dabei werden die Helfer von den örtlichen Pilgervereinen sowie auch von der Wallfahrt mit einem Anteil von CHF 300.- bis 400.- unterstützt. Sollte die finanzielle Leistung ein Problem darstellen, hat die Wallfahrt die Möglichkeit die Helfer zusätzlich finanziell unterstützen zu können. Dazu ist ein einfaches Gesuch an das Pilgerbüro erforderlich.
- Reisedaten:** Siehe <http://www.lourdes.ch> oder aktuelle Wallfahrtsbroschüre
- Jugendurlaub:** Alle Arbeitnehmer/innen und Lernenden unter 30 Jahren haben ein Anrecht auf maximal fünf Tage unbezahlten Urlaub für freiwillige Jugendarbeit. Dieser ist im **Obligationenrecht in Artikel 329e** verankert.
Wofür darf der Jugendurlaub bezogen werden: unter anderem auch für:
Betreuen: Wer in einem Lager kocht, **eine Behinderten-Gruppe betreut** oder einen Jugendtreff animiert, darf den Jugendurlaub beziehen. weitere Informationen und Download des Gesuchs-Formulars unter:
<http://www.sajv.ch/dienstleistungen/jugendurlaub>
- Kontakte:** **Pilgerbüro:**
Paul Metzger, St. Otmarsberg1, Postfach 349, CH-8790 Uznach
+41 55 290 20 22, pilgerbuero@lourdes.ch
Leitung Pflege und Labor:
Madlen Niederberger, Im Dörfli 6, CH-6056 Kägsiwil
madlen.niederberger@bluewin.ch
Leitung Ärzte:
Chantal Breitenstein, Pilatusstrasse 30, CH-8335 Pfäffikon ZH
chantal@chantis.ch
- Links:** <http://www.lourdes.ch>
<http://lourdeskp.ch>
(Homepage der Krankenpflegevereinigung/Helfer von Lourdes)
<http://www.sajv.ch/dienstleistungen/jugendurlaub>

«Lourdes kannst du nicht erklären, Lourdes musst du erleben!»



Interdiözesane Lourdeswallfahrt DRS
Lourdes-Pilgerbüro
St.Otmarsberg 1, Postfach 349
CH-8730 Uznach

Telefon +41 55 290 20 22
Fax +41 55 290 22 24

E-Mail pilgerbuero@lourdes.ch
Internet www.lourdes.ch